

EDITORIAL



Was der Zahnarzt wissen muss

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt im Bereich der Oralen Medizin und insbesondere auf dem Gebiet der Früherkennung von Mundschleimhautkarzinomen. Es ist mir eine besondere Freude, dass wir den Kollegen Dr. Dr. Matthias Kreppel aus der Klinik für MKG-Chirurgie der Universität zu Köln gewinnen konnten, uns die aktuelle Nomenklatur der sogenannten Vorläuferläsionen vorzustellen. Dieser Beitrag soll dazu beitragen, das babylonische Gewirr der unterschiedlichen Begrifflichkeiten anhand der aktuellen WHO-Klassifikation (2005) zu vereinheitlichen.

Bereits der ehemalige Ordinarius der Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie der Universität zu Köln, Prof. Dr. Dr. Hans-Dieter Pape, hatte in den 70er-Jahren ausführlich dargestellt, dass die rechtzeitige Diagnosestellung des Mundkrebses sowohl vom Patienten selbst, aber auch durch den behandelnden Zahnarzt oder Arzt verzögert und damit die Prognose des Patienten deutlich verschlechtert wird. So errechnete er, dass sich für das Zungenkarzinom eine durchschnittliche Verschleppungszeit von etwa fünf Monaten ergibt, wobei drei Monate allein auf die ambulante Diagnostik entfielen. Dabei handelte es sich in 30 Prozent der Fälle um Patienten, die zuerst einen Arzt oder einen Zahnarzt aufsuchten. Ein Fünftel der Patienten erhielten von diesen Kollegen überhaupt keine Behandlung. In zwei Drittel der Fälle wurde eine symptomatische Therapie mit Spülungen, Pinselungen sowie Antibiotikagaben über mehrere Wochen eingeleitet sowie kontraindizierte Maßnahmen wie Verätzungen, Zahnextraktionen, Abtragung von Granulation und/oder Probeentnahmen an der falschen Stelle durchgeführt.

Internationale Studien gehen von einer iatrogenen Verschleppungszeit von zwei bis vier Monaten aus. Diese ist also maßgeblich als negativer Prognosefaktor in zahlreichen Studien belegt. Bereits 10 bis 30 Prozent der Patienten weisen bei Erstmanifestation des Tumors bereits Zweitkarzinome im Kopf-Hals-Bereich auf.

So hat sich an der Forderung von Prof. Pape von vor 40 Jahren nichts geändert, dass auch für die Mundkrebsfrüherkennung entsprechende Vorsorgeuntersuchungen durch die gesetzlichen Krankenkassen bei (Risiko-)Patienten sinnvoll wären und die Aufklärungsarbeit bezüglich der Primär- und Sekundärprävention von Karzinomen der Mundschleimhaut durch die Zahnärzteschaft und auch durch die eigenen Landesorganisationen zu verbessern sind.

In unserem Fachgebiet überlebt jeder zweite Patient die nachfolgenden fünf Jahre nach Erstmanifestation seine Erkrankung nicht. Somit ist das Problem der Früherkennung des Plattenepithelkarzinoms der Mundhöhle auch weiterhin nicht befriedigend gelöst und bleibt eine Herausforderung für unser Fachgebiet.



Univ.-Prof. Dr. Torsten W. Remmerbach
Chefredakteur

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zvp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



NSK



Surgic Pro

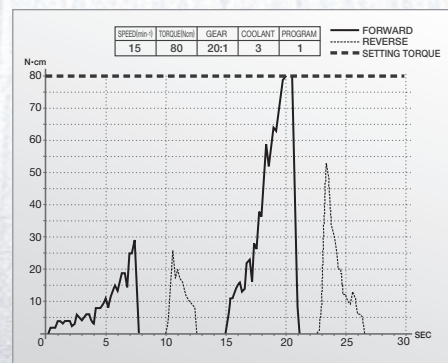
Die erste Wahl für Profis

Leistung, Sicherheit & Präzision. Keine Kompromisse.

Mit dem Surgic Pro stellt NSK schon die fünfte Generation chirurgischer Mikromotor-Systeme vor. Seit Anbeginn der dentalen Implantologie entwickelt NSK seine Chirurgiegeräte konsequent weiter, um den stets steigenden Anforderungen seitens der professionellen Anwender gerecht zu werden.

Surgic Pro – entwickelt und hergestellt ohne jegliche Kompromisse in puncto Zuverlässigkeit, Lebensdauer, Drehmomentgenauigkeit und Kraft. Ein unentbehrlicher Partner und Garant für optimale Ergebnisse.

- Kraftvolles Drehmoment (bis zu 80 Ncm)
- Breites Drehzahlspektrum
- Der kleinste und leichteste Mikromotor für die Chirurgie
- LED-Beleuchtung (32.000 LUX)
- Herausragende Lebensdauer und Zuverlässigkeit
- Mikromotor autoklavierbar und thermodesinfizierbar
- Optional: Datenspeicherung und -output (USB) zur Dokumentation (Surgic Pro+)



Surgic Pro+ Datenoutput:
Als Bitmap- oder csv-Datei.
Keine weitere Software erforderlich.

Licht LED	MODELL: Surgic Pro+ (USB Data) REF: Y1001932	€ 4.555,-*
Licht LED	MODELL: Surgic Pro optic REF: Y1001933	€ 4.200,-*
Ohne Licht	MODELL: Surgic Pro non-optic REF: Y1001934	€ 3.200,-*

*Alle Preise zzgl. MwSt.

